



Jahresbericht 2014 der KFPE

sc | nat 

Science and Policy

Platform of the Swiss Academy of Sciences

KFPE – Commission for Research Partnerships
with Developing Countries

1	Einleitung und Überblick	3
2	Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2014	4
2.1	Fördern, Vermitteln und Sensibilisieren	
2.1.1	Learning Events für Forschende aus Afrika, Asien und Lateinamerika	
2.1.2	Kleinere Jubiläumsanlässe	
2.1.3	Jubiläumsveranstaltung in Bern am 28. August 2014	5
2.1.4	Globaler Wandel in Entwicklungsländern: Warum geht uns das etwas an?	6
2.1.5	Datenbank zu Forschungsinstitutionen	7
2.1.6	News, Webpage und Videoclips zu den 11 Prinzipien	
2.1.7	International	
2.2	Wissenschaftspolitische Aktionen	9
2.2.1	Die KFPE ermöglicht einen ersten Science–Policy Anlass in Laos	
2.2.2	Ernennung eines Wissenschaftlers für die SDG-Delegation	
2.2.3	Swissuniversities Development and Cooperation Network	
2.3	KFPE intern	10
2.3.1	Fünf neue Mitglieder und eine Kündigung	
2.3.2	Evaluation des DEZA Beitrags an die KFPE	11
3	Rechnung 2014	12
4	Ausblick	13
	Anhang	14
	Mitglieder der KFPE	
	Assoziierte Institutionen der KFPE	16
	Mutationen	17

1 Einleitung und Überblick

Die KFPE kann auf ein gelungenes Jubiläumsjahr zurückblicken. Wie beabsichtigt, organisierten wir neben der eigentlichen Jubiläumsveranstaltung in Bern, kleinere Anlässe zu unterschiedlichen Themen mit verschiedenen assoziierten Institutionen, welche ein unterschiedliches Publikum anvisierten. So beispielsweise an der EPFL-UNESCO Konferenz, an welcher wir ein internationales Publikum ansprachen. Oder in Genf mit dem Graduate Institute (IHEID) und dem Swiss Network for International Studies (SNIS) über die Bedeutung von Forschungspartnerschaften zu konfliktreichen Themen diskutierten. In Basel schliesslich führten wir zusammen mit dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut eine Podiumsdiskussion zu «Neglected Diseases» durch. Dort wurde das Thema aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet (Forschung, Wirtschaft, NGO).

Das eigentliche Jubiläum fand in Bern zum Thema Rohstoffe statt. Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio würdigte einleitend die Verdienste der KFPE zur Stärkung des Forschungsplatzes Schweiz: Diese müsse Forschungsk Kooperationen überall dort anstreben, wo sie zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen. Mit dem Thema Rohstoffe wollten wir ein aktuelles und kontroverses Thema aus der Sicht der Wissenschaft beleuchten und zeigen, was der Mehrwert von Forschungspartnerschaften sein kann. Rohstoffe könnten in Entwicklungsländern so abgebaut werden, dass mehr Menschen davon profitieren und weniger unter den negativen Folgen leiden. Gemeinsame Forschungsgruppen aus dem Süden und Norden liefern dazu wichtige Erkenntnisse, wie im Jubiläum dargelegt wurde. Zum Anlass gab es sogar einen kurzen Bericht in der Spätausgabe der Tagesschau.

Dank des DEZA-Beitrags konnte die KFPE wieder ein Unterstützungsprogramm für Forschende aus Entwicklungsländern anbieten. Im Berichtsjahr geschah dies durch eine zweite Ausschreibung des Programms Learning Events für Forschende aus Entwicklungsländern. Das Programm umfasst Aus- oder Weiterbildung, welche thematisch oder methodisch fokussiert sind. Es unterstützt aber auch sogenannte soft skills oder integrierte Ansätze mit inter- oder transdisziplinärer Ausrichtung.

Ein weiterer Höhepunkt für die KFPE war ein erster Science-Policy Anlass in Laos, der zusammen mit schweizerischen und laotischen Partnern durchgeführt wurde. Es freut uns insbesondere, dass daraus ein nationales Forum des Austauschs zwischen Forschung und Politik entstanden ist, welches erstmals Ende 2014 tagte.

Schliesslich berichteten verschiedene in- und ausländische Medien aus Anlass unseres 20-jährigen Jubiläums über die KFPE oder wir erhielten die Möglichkeit, einen Bericht zu platzieren.

2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2014

2.1 Fördern, Vermitteln und Sensibilisieren

2.1.1 *Learning Events für Forschende aus Afrika, Asien und Lateinamerika*

Dank des Unterstützungsbeitrages der DEZA konnte die KFPE im vergangenen Jahr eine weitere Ausschreibung zu den «Learning Events for Researchers from Developing Countries» lancieren¹. Die Ausschreibung stiess weiterhin auf grosse Resonanz und bezeugt damit die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen. Insgesamt wurden 12 Gesuche eingereicht. Sieben Projekte erhielten einen finanziellen Beitrag, der oft nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten abdeckte. Verschiedene Antragstellende hätten gerne mehr Teilnehmende aus ärmeren Ländern involviert, was leider nicht immer ermöglicht werden konnte. Von den abgeschlossenen Veranstaltungen finden sich verschiedene Berichte und Lernmaterialien auf der KFPE Webseite. Die Zahl der Teilnehmenden aus Ländern des Globalen Südens lag pro Anlass zwischen 15 bis 35. Die Veranstaltungen werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt, wie verschiedene Rückmeldungen bezeugen.

2.1.2 *Kleinere Jubiläumsanlässe*

Die KFPE hatte sich für ihr 20 jähriges Jubiläum vorgenommen, mit verschiedenen assoziierten Institutionen gemeinsam Anlässe zu verschiedenen Themen zu organisieren, um damit auch ein unterschiedliches Publikum anzusprechen.

Der erste solche Anlass fand am 4. Juni 2014 im Rahmen einer internationalen Konferenz des UNESCO Chairs in Technology an der EPFL statt. Die KFPE hatte die Möglichkeit erhalten, im Plenum eine halbe Stunde zu gestalten. Christian Zurbrügg (KFPE Mitglied und Leiter von Sandec/Eawag) stellte dort anhand von konkreten Beispielen einige Aspekte dar, welche zu erfolgreichen Projekten führen. Rund 350 Teilnehmende aus über 50 Ländern besuchten diese Konferenz. Neben dem Auftritt im Plenum wurde die KFPE auch in der Konferenzbroschüre vorgestellt und hatte Gelegenheit ihre Publikationen zu verbreiten.

Zusammen mit dem Graduate Institute (IHEID) und dem Swiss Network for International Studies (SNIS) wurde am 11. Juni 2014 eine Panel-Diskussion in Genf organisiert. Im Zentrum standen die massiven Landkäufe internationaler Firmen in Kambodscha und die Möglichkeiten von Forschungspartnerschaften auf diese Umstände aufmerksam zu machen und so positive Auswirkungen für die Landbevölkerung zu erzielen. Es wurden aber auch die Schwierigkeiten solcher Projekte zu konfliktreichen Themen aufgezeigt und die Risiken, welche insbesondere für die lokalen Forschenden entstehen können. Das Bewusstsein dafür muss in der Forschungsgemeinschaft geschärft werden. Die KFPE will dieses Thema in anderer Form aufgreifen. Neben einem Forscher aus Kambodscha konnte auch ein Vertreter der FAO für diesen Anlass gewonnen werden.

Der letzte Anlass im Rahmen des Jubiläums wurde zusammen mit dem Swiss Tropical and Public Health Institut in Basel zum Thema Vernachlässigte Krankheiten durchgeführt. Marcel

¹ Mehr Informationen zu den Anlässen: http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/learning_events

Tanner, Direktor des SwissTPH und KFPE Mitglied hat den Anlass mit vielen klärenden Geschichten und Fakten eröffnet und danach das Panel moderiert, an welchem namhafte Wissenschaftler, die Direktorin der Novartis Foundation, Ann Aerts und der Business Development Direktor des DNDi (Drugs for Neglected Diseases initiative), J.P. Paccaud mitgewirkt hatten. Der gut besuchte Anlass führte zu interessanten Einblicken und verschiedenen Perspektiven (Forschung, Wirtschaft, NGO) zu diesem wichtigen Thema. Prof. Dr. Kelly Chibale aus Südafrika unterstrich dabei die enorme Wichtigkeit, Entwicklungsländer als gleichberechtigte Partner von Anfang an mit einzubeziehen und deren Kapazitäten und Institutionen zu stärken.

2.1.3 Jubiläumsveranstaltung in Bern am 28. August 2014²

Das eigentliche Jubiläum fand in Bern zum Thema Rohstoffe (extractive industries) statt. An dieser Veranstaltung, und auch an den anderen Jubiläumsanlässen, wollte die KFPE zeigen, wie Forschungspartnerschaften konkret zur Entwicklung neuer Lösungen im Umgang mit globalen Problemen und Herausforderungen beitragen, indem sie beispielsweise ganz unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen. Anhand des gewählten Themas liess sich ausserdem die Verantwortung der Schweiz als der bedeutendste Rohstoffhandelsplatz weltweit hervorragend diskutieren. Die aktuelle und kontroverse Thematik zog denn auch ein zahlreiches und sehr diverses Publikum an.

Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio würdigte einleitend die Verdienste der KFPE zur Stärkung des Forschungsplatzes Schweiz: Diese müsse Forschungsk Kooperationen überall dort anstreben, wo sie zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen. Für Rohstoffe gilt dies in besonderem Masse.

Für die Konferenz konnten wir Philippe Le Billon von der Universität British Columbia (Kanada) gewinnen, einer der renommiertesten Wissenschaftler auf diesem Gebiet. Der Rohstoffsektor generiert jährlich weltweit ein Bruttosozialprodukt von rund 3,5 Billionen US-Dollar, was rund 5 Prozent des weltweiten Bruttosozialprodukts entspricht, wie er in seiner Präsentation ausführte. Für die ärmsten Länder steigt der Anteil dieser Ressourcen am Volkseinkommen bis auf über 70 Prozent (Demokratische Republik Kongo). In den Jahren 2011 bis 2013 haben Staaten aus Sub-Sahara Afrika über 250 Milliarden US-Dollar aus Ölverkäufen eingenommen, was 56 Prozent der Staatseinnahmen entspricht, wie Lorenz Kummer von Swissaid darlegte.

Rohstoffe bilden eine wichtige Grundlage für die Weltwirtschaft. Sie sollten so bewirtschaftet werden, dass deren Nutzen für die sozio-ökonomische Entwicklung der Herkunftsländer maximiert und die möglichen negativen Umwelteinflüsse minimiert werden. Hierzu kann in Gebieten, in denen beispielsweise Gold abgebaut wird, die Bildung der Bevölkerung im Umgang mit dieser Ressource vieles beitragen, wie Carole Baudin von der Fachhochschule Neuenburg erklärte. Illegale Schürftätigkeiten wirken sich dort am schlimmsten auf die Umwelt aus. Mirko Winkler vom Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut der Universität Basel stellte Methoden der Gesundheitsverträglichkeitsprüfung vor, die auf den gesamten Zyklus des Rohstoffabbaus ausgerichtet sind. Damit können negative Auswirkungen des Rohstoffabbaus minimiert werden.

² http://www.naturalsciences.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars/17887-research-partnerships-for-sustainable-solutions-in-governing-the-extractive-industries

Voraussetzung, damit die Erkenntnisse aus der Forschung umgesetzt werden können, ist die Stärkung der gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen. Sie liefern die Grundlage dafür, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten, die Korruption begrenzt und politische Akteure vor Ort ihre Stimme einbringen können, wie Ricardo Giesecke, ehemaliger Umweltminister Perus und Stephan Rist vom Centre for Development and Environment der Universität Bern ausführten. Als essentielles Erfolgskriterium erwies sich bei diesen Projekten der gebührende Einbezug lokaler Akteure und Forschenden in die jeweiligen Forschungsvorhaben. Dies unterstrich auch Markus Nöthiger von der Zug Commodity Association. Insgesamt ist der Rohstoffsektor ein noch relativ wenig untersuchtes Feld.

Abgerundet wurde die Jubiläumskonferenz von einem Panel mit Nationalrätin Maja Ingold, Nationalrat Carlo Sommaruga und Michel Fahrbach, Leiter Nachhaltigkeit, Glencor plc. Während die PolitikerInnen v.a. für mehr Transparenz plädierten, forderte der Vertreter von Glencore wirksamere Zusammenarbeit mit der Schweizer Regierung, insbesondere bei Verhandlungen mit wenig stabilen Staaten.

Zum Jubiläumsanlass gab es sogar einen kurzen Bericht in der Spätausgabe der Tagesschau und im Radio Tessin. Im Rahmen des Jubiläums publizierte das Wissenschaftsmagazin Horizonte, welches vom Schweizerischen Nationalfonds und den Akademien der Wissenschaften Schweiz herausgegeben wird, ein Interview mit KFPE Präsident Laurent Goetschel.

2.1.4 Globaler Wandel in Entwicklungsländern: Warum geht uns das etwas an?

Im Rahmen dieses Projektes wurde Ende Jahr der Entwurf eines weiteren Faktenblattes fertig gestellt, welches den Arbeitstitel trägt: «Health and Global Change in an Interconnected World – Concerns and Responsibilities for Switzerland». Die Leadautoren dieses Faktenblatts kommen aus dem Schweizerischen Tropen und Public-Health Institut.

Ein weiteres Projekt, welches als Folgeprojekt auf unsere Jubiläumsveranstaltung entwickelt wurde, betrifft die Rohstoffe und trägt den Titel: «Hard and Soft Commodities: Production, Processing and Trade – Governance Considerations for Switzerland from a Multilevel Governance and Sustainable Development Perspective». An diesem Projekt sind drei Institutionen involviert: das World Trade Institute und das Centre for Development and Environment der Universität Bern sowie das Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen. Das Projekt hat folgende Ziele:

- Einen Überblick über den Stand der Wissenschaft zu gewählten Themen mit Schweizer Bezug zu schaffen (neuere Entwicklungen, Regulierungen, Herausforderungen etc.) und aufzeigen, wo Lücken bestehen.
- Verschiedenen Interessensgruppen (Verwaltung, Politik, Wirtschaft, NGOs, IZA, interessierte Öffentlichkeit etc.) die Herausforderungen, Probleme und Chancen näher bringen und aufzeigen, was die Forschung beitragen kann und welches Potential sie hat.
- Aufzeigen, wie sich der Rohstoffabbau in ärmeren Ländern auswirkt, und die Rolle und Verantwortung der Schweiz reflektieren → daraus sollen erste Handlungsoptionen erarbeitet werden.

2.1.5 Datenbank zu Forschungsinstitutionen

Die Datenbank (DB) zu Institutionen, die in Forschungspartnerschaften involviert sind, wurde weiter ausgebaut. Anfangs Jahr wurden die KFPE-assoziierten Institutionen angefragt, weitere Partnerinstitutionen in die DB einzuspeisen und auch das r4d Programm (Swiss Programme for Research on Global Issues for Development: www.r4d.ch) schickt uns die Informationen von Institutionen, welche neu im Programm beteiligt sind. Die DB wird rege besucht, insbesondere nach neuen r4d Ausschreibungen. Sie wird zusammen mit der Integrated Graduate School North-South (www.igs-north-south.ch) betrieben.

2.1.6 News, Webpage und Videoclips zu den 11 Prinzipien

Die KFPE hat im vergangenen Jahr fünf Mal ein Newsmail versandt, welches den KFPE-assoziierten Institutionen Gelegenheit bietet, Neuigkeiten zu verbreiten. J.A. Lys hat zudem mehrmals Informationen an verschiedene Netzwerke geliefert, wie beispielsweise an das DEZA Netzwerk «Climate Change and Environment»³, an das Transdisciplinary Net oder den SCNAT Newsletter. Durch die verschiedenen Aktivitäten während des Jubiläums haben auch internationale Institutionen über Aktivitäten der KFPE berichtet, wie beispielsweise das EADI (European Association for Development Institutions), das Magazin Weltsichten oder die Webseite Science and Development Network.

Die KFPE Homepage wurde im Januar 2015 in das neue Webportal der «Naturwissenschaften Schweiz» integriert, welches von der SCNAT betrieben und koordiniert wird. Das neue Webportal wird weiterentwickelt. Es läuft noch nicht alles perfekt, aber wir sind auf einem guten Weg.

Zusammen mit der Grafikatelier Pixelfarm wurden zu den 11 KFPE-Prinzipien kurze Videoclips entwickelt, welche im laufenden Jahr erscheinen. Die comicartigen Clips sollen ein anderes, v.a. jüngeres Zielpublikum ansprechen. Die kurzen Clips stellen jeweils nur einen einzigen Aspekt eines Prinzips dar. Sie sind als Appetizer gedacht, damit die Leute über die KFPE-Webpage zu den Guidelines gelangen.

2.1.7 International

- Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung zur Lösung der Großen Herausforderungen: J.A. Lys wurde von der zivilgesellschaftlichen Plattform «Forschungswende» eingeladen, am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn die Podiumsdiskussion zu leiten. Es ging an dieser Veranstaltung darum, wie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit verbessert werden kann. Im Vorfeld und auch danach wurden verschiedene Publikationen der KFPE über deutsche Webseiten verbreitet.
- J.A. Lys verfasste ein Schreiben an die EADI (European Association for Development Institutions), welches die Mitgliedschaft von Prof. Dr. Gilles Carbonnier für eine weitere Amtsperiode im Executive Board der EADI unterstützte. Er wurde im Amt bestätigt.

³ Mehr Informationen zum DEZA-Netzwerk: www.sdc-climateandenvironment.net/

- Die KFPE konnte für verschiedenen internationalen Institutionen (Future Earth, EASAC etc.) Mitglieder für verschiedene Gremien vorzuschlagen. So wurde beispielsweise Herr Reto Thönen von der DEZA auf Vorschlag der KFPE in ein EASAC Gremium gewählt (EASAC European Academies Science Advisory Council), das sich mit Energiefragen beschäftigt.
- J.A. Lys und Alexander Schulze (Mitglied der KFPE bis Ende 2014) konnten in der Zeitschrift E+Z (Entwicklung & Zusammenarbeit) einen Artikel – «Globale Probleme gemeinsam erforschen» – zu den 11 KFPE Prinzipien und zur Bedeutung von Forschungspartnerschaften publizieren – von dieser Zeitschrift gibt es auch eine englische Ausgabe. Beide Ausgaben verfügen auch über Webseiten, wo der Artikel ebenfalls verbreitet wurde.
- Ein weiterer Beitrag zur KFPE erschien im Magazin Weltsichten im Rahmen des 20 jährigen Jubiläums.
- Im Juni 2014 konnte J.A. Lys zusammen mit anderen Vertretern der SCNAT eine hochrangige Delegation aus der Elfenbeinküste am Sitz des Schweizerischen Nationalfonds empfangen. Es ging um einen Informationsaustausch und die Möglichkeit, die KFPE vorzustellen.
- J.A. Lys wurde eingeladen an einem Workshop im Rahmen der EADI Jahrestagung teilzunehmen: «Reframing North-South Research Partnerships»⁴. Er setzte den Fokus auf die 7-KFPE Fragen und das gegenseitige Lernen, welches auf kreativem Zuhören, gegenseitigem Respekt und Fragen, wie 'wer gewinnt was in der Partnerschaft', 'wer verliert' und 'wer entscheidet' basiert sein sollte.
- J.A. Lys wurde in das Steuerungsgremium eines Forschungsprogramm des Global Development Networks (GDN) mit dem Titel «Doing Research»⁵ gewählt. Das Programm versucht in verschiedenen Entwicklungs- und Schwellenländern die Erfolgsfaktoren zu analysieren, welche für eine produktive Forschungsumgebung für Sozialwissenschaften verantwortlich sind. Zur Unterstützung der bewilligten Projekte suchte GDN auch Mentoren. J.A. Lys schlug Michel Carton vor, ehemaliges Mitglied der KFPE und Executive Director von NORRAG in Genf (Network for international policies and cooperation in education and training). Er wird ein Projekt unterstützen, welches Kamerun und die Elfenbeinküste im Hinblick auf die Ziele des Programms untersucht.
- LEMONOC is a project supported by the Lifelong Learning Programme of the European Commission. The main objective is to improve the quality of learning mobility with non-industrialized or economically developing countries within European higher education institutions. Die KFPE ist assoziierte Institution in diesem europäischen Projekt. Sie hat dafür in der Schweiz und bei verschiedenen internationalen Organisationen, welche darin Erfahrungen aufweisen, mitgeholfen eine Umfrage zu Good Practices zu lancieren⁶.

⁴ http://www.naturalsciences.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars/18268-reframing-north-south-research-partnerships

⁵ www.gdn.int/doingresearch

⁶ <http://lemonoc.eu>

2.2 Wissenschaftspolitische Aktionen

2.2.1 Die KFPE ermöglicht einen ersten Science–Policy Anlass in Laos⁷

Dieser Anlass hatte zum Ziel, eine Dialogplattform für Forschende und Entscheidungsträger anzubieten und eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten in diesem Bereich zu analysieren. Der Anlass wurde mit lokalen und Schweizer Partnern organisiert. Laurent Goetschel, KFPE Präsident, moderierte den Anlass. Die KFPE bot für diesen ersten Austausch einen neutralen Schirm und trat als Faszilitatorin auf. Sie hat vor Ort keine eigenen Stakes. Nur deswegen waren verschiedene Akteure vor Ort bereit, in diesem Rahmen aufzutreten, wie von verschiedener Seite bestätigt wurde. Wichtig war auch die Präsenz des Centre for Development and Environment der Universität Bern und des Schweizerischen Tropen- und Public-Health Instituts vor Ort, um einen solchen Anlass erfolgreich und effizient abzuwickeln. Die Veranstaltung wurde von hochrangigen PolitikerInnen besucht, erreichte eine hohe lokale Medienpräsenz und führte unter anderem zu einem nationalen Forum zwischen Forschung und Entscheidungsträgern, welches erstmals im Dezember 2014 tagte. Die KFPE plant im Jahre 2015 eine weitere Veranstaltung in Laos durchzuführen.

2.2.2 Ernennung eines Wissenschaftlers für die SDG-Delegation

Die KFPE wurde von Sonderbotschafter Michael Gerber angefragt, ein Delegationsmitglied aus der Wissenschaft für die schweizerische SDG-Delegation (SDG: Sustainable Development Goals 2015) für September 2015 in New York zu ernennen. Die KFPE hat dies in Abstimmung mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz getan. Die Akademien haben auf Vorschlag der KFPE Dr. Peter Messerli, Direktor des Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern bestimmt. P. Messerli und das CDE waren in den ganzen Vorbereitungsarbeiten und diversen Arbeitstreffen mit der Bundesverwaltung (Rio+20, MDGs und post-2015 Agenda) bereits sehr aktiv involviert. Sie hatten auch die Koordination der wissenschaftlichen Beiträge für das Global Sustainability Panel zuhanden der damaligen Bundesrätin Calmy Rey inne. P. Messerli und das CDE haben einen langen thematisch umfassenden Track Record im Bereich Nachhaltige Entwicklung, Globaler Wandel mit entsprechender Süderfahrung. Sonderbotschafter M. Gerber erwähnte die KFPE deshalb auch am letzten schweizerischen Informationsanlass zu den SDGs, im November 2014 in Bern. Dies ist eine schöne Anerkennung unserer Arbeit.

2.2.3 Swissuniversities Development and Cooperation Network

Im Januar 2014 wurde im Rahmen des neuen Hochschulgesetzes eine Ausschreibung für hochschulübergreifende Aktionen lanciert (nach neuem Hochschulgesetz Art 59), von welcher die KFPE im Frühjahr über die KFH (Konferenz der Fachhochschulen) erfahren hatte. Letztere hatte ein Projekt zur Stärkung der Nord-Süd Forschung entwickelt. Allerdings war das Projekt stark auf die Fachhochschulen und die Stärkung schweizerischer Institutionen ausgerichtet. Mit der KFPE wollte man zusammen arbeiten, um auch die wichtigen For-

⁷ http://www.naturalsciences.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars/18295-kfpe-facilitates-first-science-policy-exchange-event

schungsinstitutionen und Universitäten dabei zu haben. Der Präsident der KFPE hat im Sommer 2014 ein Schreiben an die KFH verfasst, in welchem der Wunsch geäussert wurde, die universitären Hochschulen zu integrieren und das Projekt dahingehend zu entwickeln, dass es strukturbildend für die Südpartner sein kann. Die KFH hat darauf den Projektvorschlag zusammen mit der KFPE in diese Richtung weiterentwickelt. Im Dezember 2014 hat swissuniversities das Projekt in die Liste aufgenommen, welche weiter unterstützt werden sollen. Die endgültige Entscheidung zur Finanzierung und Ausarbeitung des Projektes wird im Mai 2015 der Hochschulrat treffen.

2.3 KFPE intern

2.3.1 *Fünf neue Mitglieder und eine Kündigung*

Auf Ende 2014 sind vier langjährige Mitglieder der KFPE zurückgetreten:

- Alex Schulze, der seit Frühjahr 2014 eine neue Stelle bei der DEZA angetreten hat und die Stimme der Wirtschaft in die KFPE getragen hat;
- Bruno Stöckli, langjähriges Mitglied und langjähriger Co-Präsident der KFPE (2006-2012) und immer wieder engagiert in verschiedenen Arbeitsgruppen;
- Susan Thieme, welche eine neue Stelle in Berlin angetreten hat und Ideen der jüngere Generation in die KFPE eingebracht hat;
- Kurt Wüthrich, welcher eine starke und kooperationsfördernde Verbindung zu den Fachhochschulen war.

Wir danken an dieser Stelle allen ehemaligen Mitgliedern ganz herzlich für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement, die vielen Stunden und guten Ideen, die sie der KFPE geschenkt haben.

Das Präsidium der SAP (Science and Policy) der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) hat auf Antrag der KFPE folgende neue Mitglieder bestätigt:

- Ann Aerts, Direktorin der Novartis Foundation;
- Sandra Contzen, Wissenschaftlerin an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften der Berner Fachhochschulen;
- Jennifer Duyne Barenstein, Direktorin des World Research Habitat Center an der Fachhochschule der italienischen Schweiz SUPSI;
- Mark Herkenrath, künftiger Leiter von Alliance Sud und Dozent an der Universität Zürich;
- Katharina Michaelowa, Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich.

Wir begrüssen die neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf eine inspirierende und kreative Zusammenarbeit. Einige haben bereits an der KFPE-Retraite im Januar 2015 mitgewirkt.

Leider hat Sandra Pfluger, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei swisspeace, welche die KFPE seit 2013 mit 20-Stellenprozenten stärkte, auf Ende September bei swisspeace gekündigt. Sie unterstützte die KFPE insbesondere bei der Organisation von Anlässen in der Schweiz oder auch bei der Durchführung des Science-Policy Events in Laos. Wir danken Sandra Pfluger an dieser Stelle für ihre Unterstützung und ihre vorzüglichen Beiträge.

2.3.2 Evaluation des DEZA Beitrags an die KFPE

Die KFPE wurde zum Beitrag, den sie seit Frühjahr 2013 von der DEZA erhält, evaluiert. Der Schlussbericht wird im Frühjahr 2015 vorliegen.

3 Rechnung 2014

Die Buchhaltung 2014 wurde wie bisher von der SCNAT geführt (neu von Frau Karin Thomi und Marie-Louis Läng), und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken beiden Damen herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

A) Ausgaben

I) KFPE Grundauftrag	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Homepage, etc.	210'000	176'649

II) Projekte	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>
Jubiläumsanlässe	80'000	51'407
Bern (Jubiläum)		18'116
Lausanne (mit EPFL)		5'054
Genf (mit IHEID, SNIS)		3'797
Basel (mit SwissTPH)		4'780
Anstellung S. Pfluger		19'660
Programm Learning Events	150'000	170'917
Datenbank DB	15'000	6'236
Webplattform - Videoclips 11 Prinzipien	45'000	32'400
Science-Policy Events im Süden	40'000	25'393
Klimawandel und Globaler Wandel in EL	10'000	27'000
Zuweisungen an Rückstellungen (Learning Events Programme, u.a.)	0	73'248

Ausgaben Total	550'000	563'250
-----------------------	----------------	----------------

B) Einnahmen	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Sockelbeiträge (SCNAT, DEZA, SNF (je 50'000.-))	150'000	150'000
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	70'000	77'900
DEZA Beitrag (Learning Events, Jubiläum, DB etc.)	320'000	325'200
Klimaänderung und Globaler Wandel (BAFU)	10'000	10'000
Zinsen		150

Einnahmen Total	550'000	563'200
------------------------	----------------	----------------

4 Ausblick

Die KFPE ist gespannt auf den Schlussbericht der Evaluation. Wir danken an dieser Stelle allen Vertreterinnen und Vertreter der assoziierten Institutionen, welche sich an der Umfrage beteiligt haben. Die KFPE wird sich im laufenden Jahr mit den Resultaten und Empfehlungen der Evaluation auseinandersetzen, um ihre Schnittstellenfunktion zwischen Forschung und Praxis besser wahrnehmen zu können. Zudem gilt es diejenigen Punkte zu verbessern, welche in der Evaluation kritisch beurteilt werden oder Aspekte auszubauen, welche in den Umfragen ein positives Echo fanden.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr wird hoffentlich die Weiterentwicklung des Projektes *Swissuniversities Development and Cooperation Networks* sein. Die KFPE hofft auf eine positive Beurteilung des schweizerischen Hochschulrats im Mai dieses Jahres. Damit würde die Schweiz der Forschung zu globalen Herausforderungen und Forschungsk Kooperationen mit dem globalen Süden wieder mehr Gewicht verleihen, was ihr auch gebührt. Zur Lösung der globalen Probleme brauchen wir Partner in Gebieten, wo einige dieser Probleme ihre Wurzeln haben oder die Auswirkungen am stärksten sind. Der globale Wandel und eine nachhaltige Transformation werden in Zukunft nur gemeinsam mit den sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern entschieden. Deshalb setzt zukunftsweisende Forschung den partnerschaftlichen Einbezug von Forschenden aus solchen Ländern voraus. Aus diesem Grund müssen ihre Kapazitäten gestärkt werden, damit sie an den gemeinsamen wissensbasierten Lösungen mitwirken können und auch mehr Unabhängigkeit erlangen. Die strukturelle Stärkung in Partnerländern des Globalen Südens ist eines der zentralen Anliegen der KFPE für das geplante Netzwerk. Deshalb müssen Ausbildungskomponenten darin ein wichtiges Instrument sein. Die KFPE freut sich auf die weitere Mitgestaltung dieses Projektes, welches die Schweiz in diesem zukunftsweisenden Forschungsbereich stärken wird.

Die KFPE thematisiert an ihrer diesjährigen Jahrestagung die Bedeutung von Forschung in fragilen Kontexten sowie zu konfliktuellen Themen. Dieses Thema wurde bereits letztes Jahr an der KFPE Paneldiskussion mit dem IHEID in Genf angesprochen. Dort zeigte es sich, dass das Bewusstsein dafür in der Forschungsgemeinschaft (Forschende und Forschungsförderungsinstanzen) geschärft werden muss. Deshalb greift die KFPE dieses Thema in einem grösseren Rahmen auf.

Zum Schluss danken wir allen Mitgliedern der KFPE für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit und ihre Unterstützung. Unser Dank gilt aber auch allen KFPE-assozierten Institutionen und insbesondere der SCNAT, dem SNF und der DEZA für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Bern, im März 2015

Prof. Dr. Laurent Goetschel
Präsident der KFPE

Dr. Jon-Andri Lys
Geschäftsführer

KFPE Mitglieder (ab 1.Januar 2015)

Präsident

Goetschel Laurent, Prof. Dr.
swisspeace
Sonnenbergstrasse 17
3013 Bern

Tel: 031 330 12 12
laurent.goetschel@swisspeace.ch

Mitglieder ad personam

Aerts Ann, Dr
Novartis Foundation
Novartis Campus, Forum 1-3.92
4002 Basel

Tel: 061 696 23 00
ann.aerts@novartis.com

Becker Barbara, Dr.
ETH Global
Rämistrasse 101, HG E 68.3
8092 Zürich

Tel: 044 632 53 39
barbara.becker@sl.ethz.ch

Breu Thomas, Dr.
CDE, Centre for Development and Environ-
ment
Universität Bern
Hallerstr. 10
3012 Bern

Tel: 031 631 30 58
thomas.breu@cde.unibe.ch

Cantoni Lorenzo, Prof. Dr.
Faculty of Communication Sciences
University of Lugano
via Buffi 13
6900 Lugano

Tel: 058 666 47 20
lorenzo.cantoni@lu.unisi.ch

Carbonnier Gilles, Prof. Dr.
Institut de hautes études internationales
et du développement, IHEID
CP 136
1211 Genève 21

Tel: 022 908 45 06
gilles.carbonnier@graduateinstitute.ch

Contzen Sandra, Dr.
Hochschule für Agrar- Forst- und
Lebensmittelwissenschaften, HAFL
Länggasse 85
3052 Zollikofen

Tel: 031 910 22 03
sandra.contzen@bfh.ch

Duyne Barenstein Jennifer, Dr.
World Habitat Research Center, SUPSI
Via Trevano
6952 Canobbio

Tel: 058 666 63 95
jennifer.duyne@supsi.ch

Herkenrath Mark, Dr. PD
Alliance Sud
Monbijoustr. 31
3011 Bern

Tel: 031 390 93 35
mark.herkenrath@alliancesud.ch

Hostettler Silvia Dr.
EPFL-CODEV
CM 2 301
Station 10
1015 Lausanne

Tel: 021 693 30 12
silvia.hostettler@epfl.ch

Michaelowa Katharina, Prof. Dr.
Institut für Politikwissenschaft
Universität Zürich
Affolternstrasse 56
8050 Zürich

Tel: 044 634 52 72
katja.michaelowa@pw.uzh.ch

Tanner Marcel, Prof. Dr.
Schweizerisches Tropen- und
Public Health-Institut
Postfach
4002 Basel

Tel: 061 284 82 83
marcel.tanner@unibas.ch

Zurbrügg Christian, Dr.
Direktor Sandec (EAWAG)
Water and Sanitation in Developing Countries
Überlandstrasse 133
8600 Dübendorf

Tel: 044 823 52 86
christian.zurbrugg@eawag.ch

Mitglieder ex-officio

Rychen Dominique Simone
DEZA / Forschungsdesk
3003 Bern

Tel: 031 322 10
dominique-simone.rychen@eda.admin.ch

Schenker Elisabeth
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Wildhainweg 2
3001 Bern

Tel. 031 308 22 18
elisabeth.schenker@snf.ch

Ehrenmitglied

Freyvogel Thierry A., Prof. Dr.
Hauptstrasse 143
4422 Arisdorf

Tel: 061 811 14 24
tun4422@infra.ch

KFPE-assoziierte Institutionen und ihre Vertreterinnen und Vertreter

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Rolf Schmitz
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Alexandre von Kessel
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Dr. Markus Lötscher
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dominique S. Rychen
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	Walter Grossenbacher-Mansuy
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft, Gruppe Entwicklung & Transition (SECO)	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Dr. Sandra Contzen
Centre Coopération et Développement, EPFL	Dr. Silvia Hostettler
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Dr. Thomas Breu
EMPA, Ecology Section, International Technology Cooperation	Heinz Böhni
ETH Global, Zürich	Dr. Barbara Becker
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Dr. Christoph Hugi
Fachhochschule Westschweiz	Omar Abou Khaled
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internat. Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Prof. Dr. Gordon Millar
Geographisches Institut, Universität Zürich	Dr. Urs Geiser
Global Affairs, Universität Basel	Erich Thaler
Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / EPFL	Dr. Marie-Lise Schläpky
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Prof. Dr. Gilles Carbonnier
Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Institut suisse de droit comparé, Lausanne	Dr. Lukas Heckendorn Urscheler
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen	Dr. Pascal Dey
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Prof. Dr. Isabel Günther
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni
Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut, Basel	Prof. Dr. Jakob Zinsstag
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Dr. Jennifer Dwyne
Service de Méd. Internat. et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. François Chappuis
Swiss Academy for Development, SAD	Dr. Niklaus Eggenberger
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Fuhrer
Swisspeace	Prof. Dr. Laurent Goetschel
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Water and Sanitation in Developing Countries, SANDEC / EAWAG	Dr. Christian Zurbrügg
Zürcher Fachhochschule	Dr. Martin Jäkel

Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	PD Dr. Mark Herkenrath
Commission suisse pour l'UNESCO	Nicolas Mathieu
HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	Una Hombrecher
Helvetas Swiss Intercooperation	Dr. Bettina Jenny
Novartis Stiftung für nachhaltige Entwicklung	Dr. Ann Aerts
Schweizerische Afrika Gesellschaft (SAG)	Dr. Daniel Künzeler
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Elisabeth Schenker
Task Force Sight and Life	Dr. Klaus Kraemer

Mutationen

- Walther Grossenbacher-Mansuy ersetzt Dr. Oliver Brighenti - ESKAS
- Prof. Dr. Isabel Günther anstelle von Dr. Jutta Werner und Dr. Reinhard Pfeiffer – NADEL, ETH Zürich
- Prof. Dr. François Chappuis ersetzt Prof. Dr. Louis Loutan Service de Médecin Internationale et Humanitaire HCUGE
- Dr. Pascal Dey vertritt neu das Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen

Zurückgetreten als assoziierte Institution:

- Syngenta Foundation
- Global Democratic Governance, School of Economics and Political Science (SEPS), Universität St. Gallen

Neu assoziiert mit der KFPE

- Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen

Neue Adresse ab April 2015

Sekretariat KFPE
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7 / Postfach
CH-3001 Bern
Tel.: +41 (0) 31 306 93 49

kfpe@scnat.ch
www.kfpe.ch